



Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein



Nachrichten und Informationen
Mitteilungsblatt der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Rader Hochbrücke hautnah erleben

Im Rahmen des Tages der Architektur und Ingenieurbaukunst wird die Gelegenheit bestehen, einen Blick hinter die Kulissen eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte Norddeutschlands zu werfen!

Die Rader Hochbrücke überführt östlich von Rendsburg die Bundesautobahn A7 über den Nord-Ostsee-Kanal und die Borgstedter Enge. Das knapp 1.500 Meter lange Bauwerk wurde 1972 für den Straßenverkehr freigegeben und spielt eine zentrale Rolle im Verkehr von und nach Dänemark und Skandinavien.

Nachdem es im Sommer 2013 wegen Verschleiß an den Betonelementen zu einer Teilspernung der Brücke gekommen war und statische Nachrechnungen im Jahr 2014 der Brücke eine Restnutzungsdauer bis 2026 bescheinigten, wurde der Neubau der Brücke beschlossen. Offizieller Baubeginn war im April 2023. Es wird von einer Bauzeit bis 2030 ausgegangen.

Gleichzeitig werden auf der Strecke vier weitere Bauwerke errichtet (Unterführung L42 Rendsburger Straße, Unterführung Rader Weg, Unterführung Weg Dieksredder, Überführung L47 Kieler Straße) und die A7 zwischen der Anschlussstelle Büdelsdorf und dem Kreuz Rendsburg auf sechs Fahrstreifen erweitert.

Als „Gastgeber“ begrüßen die Besucherinnen und Besucher auf der Baustelle neben der DEGES (als Auftraggeberin) die ARGE Implenia, Plauen Stahl Technologie und ZSB Zwickauer Sonderstahlbau, zudem die Bauüberwachung – das Ingenieurbüro EHS.

Erleben Sie den Neubau der Rader Hochbrücke hautnah

Sie möchten einen Blick hinter die Kulissen eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte Norddeutschlands werfen? Dann nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, die Baustelle der neuen Rader Hochbrücke zu besichtigen! Erfahren Sie aus erster Hand, welche technischen Herausforderungen der Neubau mit sich bringt und wie das imposante Bauwerk bis 2030 in mehreren Bauphasen entsteht.



Mithilfe des Taktstiegeverfahrens wächst das imposante Bauwerk Stück für Stück. | Foto: DEGES/Wohlfromm

- Erleben Sie die Baustelle aus nächster Nähe
- Gewinnen Sie spannende Einblicke in den Brückenbau
- Erhalten Sie exklusive Informationen von den Experten vor Ort

Am **Samstag, 28. Juni 2025** wird es **6 Führungen** für jeweils 25 Teilnehmer geben. **Alle Hinweise zur Anmeldung gibt es ab Ende Mai auf der Landingpage zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst unter www.aik-sh.de/tdai**. Angaben zur Anfahrt, zum Treffpunkt und zu inhaltlichen Details werden angemeldeten Personen mit der Anmeldebestätigung zugeschickt.

Erste Eindrücke von der Baustelle schon heute unter www.youtube.com/watch?v=1x2k5y7G18



Baue Gutes & rede darüber!

Die Jury zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2025 wählte aus 31 Einreichungen 24 Projekte für das Aktionswochenende am 28.-29. Juni aus, zudem bieten 2 Planungsbüros einen Tag der Offenen Tür an!

Jedes Jahr lädt der „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst“ Interessierte zu einem Blick hinter die Kulissen ein. An zwei Tagen Ende Juni können große und kleine Projekte entdeckt und besichtigt werden. Vor Ort ermöglichen die Planerinnen und Planer gemeinsam mit ihren Bauherren besondere Einblicke in die Projekte und laden Besucher zum Austausch ein. Mit dem „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst“ ist das Ziel verbunden, für gebaute Umwelt zu sensibilisieren, für Qualität und gute Planung zu werben und lokale Baukultur zu fördern.

Das bundesweite Motto zum Aktionswochenende lautet im Jahr 2025 „Vielfalt bauen“. Es soll den Fokus auf die heute so vielfältigen An- und Herausforderungen sowie die kreativen Lösungsansätze werfen.

Besucherinnen und Besucher können sowohl die von der unabhängigen Jury ausgewählten Projekte besichtigen, als auch Planungsbüros besuchen, die am Wochenende ihre Bürotüren öffnen und Einblick in den Planungsalltag gewähren. Gibt es ein Rezept für gute Baukultur? Welche Zutaten braucht es für eine lebenswerte, gebaute Umwelt?

Wir bedanken uns herzlich bei den Jurymitgliedern, die am 13. Februar alle 31 Einreichungen sichteten



Die Jury wählte aus 31 Einreichungen diejenigen Projekte aus, die der Öffentlichkeit im Rahmen des Aktionswochenendes vorgestellt werden. | AIK SH

und 24 Projekte für die öffentliche Präsentation am 28.–29. Juni auswählten. Für den Bereich Architektur begutachteten Prof. Sabina Hauers, Henrik Becker und Lothar Többen. Bernward Benedikt Jansen sorgte dafür, dass der Blick auch stets auf landschaftsplanerische und stadtplanerische Aspekte gelenkt wurde, und Peer Thiesen steuerte die Sicht des Bauingenieurwesens bei.

Ab Mai veröffentlichen wir die bekannte Broschüre und präsentieren alle Besichtigungsstationen auf der Landingpage unter www.aik-sh.de/tdai

Nachwuchsförderung im Norden

Seit 2012 ist die Architekten- und Ingenieurkammer Förderin des Deutschlandstipendiums an der Technischen Hochschule Lübeck und unterstützt langfristig den Nachwuchs der Bau-Studiengänge.

Seit 2011 profitieren talentierte Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen von der Förderung durch das Deutschlandstipendium. Die Unterstützung durch Bund, Länder, Hochschulen und private Förderer hält den Stipendiatinnen und Stipendiaten den Rücken frei und ermöglicht ihnen vollen Einsatz im Studium.

Viele Studentinnen und Studenten empfinden die Auszeichnung mit dem Deutschlandstipendium darüber hinaus als Wertschätzung ihrer Leistungen. Es bestärkt sie darin, ihren Weg zu gehen und verschafft ihnen Freiräume, die sie nutzen, um sich persönlich weiterzuentwickeln oder sich gesellschaftlich zu engagieren. Und: Die geförderten Studenten werden Teil eines verlässlichen Netzwerkes, das ihnen neue Kontakte und Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

Auch die Technische Hochschule Lübeck bietet ihren Studentinnen und Studenten die Chance, sich voll

auf das Studium zu konzentrieren und herausragende Leistungen zu erbringen. Außerdem gilt: Durch die frühzeitige Bindung von Fachkräften an Unternehmen der Region profitiert auch der Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein.

Die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein gehört seit 2012 zum Kreis der Förderer und unterstützt jeweils eine Studentin oder einen Studenten – im Wechsel aus den Studiengängen Architektur und Bauingenieurwesen – über ein Jahr mit 150 EUR pro Monat. Der Bund steuert noch einmal den gleichen Betrag bei, sodass der Stipendiat eine monatliche Unterstützung von 300 EUR erhält. Stimmen Leistung und Engagement, so kann das Stipendiums-Verhältnis auf Antrag verlängert werden und bspw. zum Abschluss des Masters motivieren oder diesen erst möglich machen!



Die TH Lübeck freut sich über weitere Netzwerkpartner!

Es gibt Fördermöglichkeiten sowohl für Privatpersonen als auch für fördernde Unternehmen. Interessierten steht Nicola Grabow von der TH Lübeck telefonisch unter 0451 300 5458 oder per E-Mail unter deutschlandstipendium@th-luebeck.de gern zur Verfügung.

Erste Einblicke und Hinweise finden sich auch auf den Webseiten der TH Lübeck unter www.th-luebeck.de/ds. Für das Deutschlandstipendium insgesamt besuchen Sie bitte den Webauftritt www.deutschlandstipendium.de.

Der aktuelle Stipendiat der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein stellt sich vor:

Lewe Johannes Heutmann

Studium: Master Bauingenieurwesen, Schwerpunkt Baumanagement
lewe.heutmann@stud.th-luebeck.de

„Mein Name ist Lewe Johannes Heutmann, und ich studiere an der Technischen Hochschule Lübeck im 2. Semester Bauingenieurwesen im Master mit dem Schwerpunkt Baumanagement. Bereits mein Großvater und mein Vater arbeiteten als Straßenbauer, und deshalb durfte ich schon früh erste „Baustellenluft“ schnuppern. Von da an war klar, dass auch ich eines Tages in diesem Bereich arbeiten möchte. Ich habe zunächst eine Ausbildung zum Straßenbauer abgeschlossen. In dieser Zeit konnte ich ein Verständnis für die Herausforderungen und Komplexitäten auf dem Bau entwickeln. Ein Thema, das mich als Student antreibt, ist die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation der Arbeitskräfte im Straßenbau, insbesondere im Hinblick auf den Gesundheitsschutz. Von großer

Bedeutung ist dabei die Verwendung von temperaturgesenktem Asphalt. Beim Einbau von herkömmlichem Asphalt entweichen krebserregende Dämpfe und Aerosole. Temperaturgesenkter Asphalt ermöglicht es, durch die Zugabe bestimmter Zusätze die Einbautemperatur des



Asphaltes zu senken, wodurch die krebserregenden Emissionen um ein erhebliches Maß reduziert werden können, die Gesundheit der Straßenbauer besser geschützt wird. Ich bewarb mich für das Deutschlandstipendium, da es mir ermöglicht, mich ohne finanzielle Ablenkungen voll auf mein Studium zu konzentrieren. Von Beginn meines Studiums an war ich darauf angewiesen, nebenbei zu arbeiten. Diese Arbeitserfahrungen waren zwar stets lehrreich, stellten jedoch auch eine Belastung dar. Mit dem Stipendium kann ich meine Nebentätigkeiten reduzieren und mein Potenzial besser ausschöpfen. Darüber hinaus sehe ich im Deutschlandstipendium eine wertvolle Chance, ein Netzwerk mit engagierten Studierenden und potenziellen Arbeitgebern aufzubauen. Der Austausch mit Gleichgesinnten und Fachleuten eröffnet mir neue Perspektiven. Mein bisheriger Werdegang zeigt, dass ich Verantwortung übernehme und mich aktiv für nachhaltige, innovative Lösungen im Bauwesen einsetze.

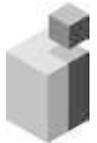
Das Deutschlandstipendium sehe ich nicht nur als finanzielle Entlastung, sondern als Chance zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Abschließend betrachte ich das Stipendium als Verpflichtung, weiter mit vollem Einsatz an meinen Zielen zu arbeiten und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.“

Axel-Bundsen-Studienpreis

Die Vorbereitungen für den diesjährigen interdisziplinären Studentenwettbewerb der Axel-Bundsen-Stiftung laufen. Gesucht sind innovative und nachhaltige Ansätze zur Nachnutzung

Jährlich lobt die Axel-Bundsen-Stiftung - 1994 von der AIK S-H und dem Land Schleswig-Holstein ins Leben gerufen - den Axel-Bundsen-Studienpreis aus. Zur Teilnahme eingeladen sind Studentinnen und Studenten bau-ausbildender Hochschulen. Die wechselnden Aufgabenstellungen weisen auf die Vielfältigkeit und Komplexität aktueller Bauaufgaben hin und ermöglichen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Sammeln von Erfahrungen und Einüben von Kompetenzen in an der Wirklichkeit orientierten Situationen. Die diesjährige Aufgabe besteht in der Konzeptentwicklung und dem architektonischen Entwurf im

Bestand für die alte Markthalle in Nykøbing Falster, Dänemark. Das Gebäude ist Teil des Entwicklungsgebietes Guldborgsund Havneby, Masterplan von C.F. Møller Architects. Dieser sieht die Umwandlung des alten Industriehafens in „ein lebendiges Viertel mit Wohnraum, kulturellem Leben und städtischen Räumen mit integriertem Hochwasserschutz“ vor. Ziel ist, die Kaikante des Entwicklungsgebietes zu einem „lebendigen Treffpunkt“ zu entwickeln. Dabei stellt die Markthalle einen entscheidenden Baustein in der Gebietsentwicklung dar.



Junior.ING 2024/2025

Beim Schüler-Ingenieurwettbewerb der Länderkammern geht es hoch hinaus! In den letzten Wochen füllte sich die Geschäftsstelle mit ideenreichen Turmbauprojekten aus ganz Schleswig-Holstein



Welche physikalischen Kräfte wirken auf einen Turm ein? Wie muss er konstruiert sein, um welchen Lasten standhalten zu können? Wie gelingt ein stabiles und dennoch elegantes Bauwerk? Diese und andere Fragen beschäftigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des von den Länderkammern und der Bundesingenieurkammer getragenen Junior.ING in den letzten Monaten! Ende Februar füllte sich die Geschäftsstelle mit den konstruktiven Vorschlägen der Kinder und Jugendlichen – im März fand die Jurysitzung statt, und am 30. April sind alle Interessierten zur Landespreisverleihung im Audimax der FH Kiel eingeladen.

Hier werden alle eingereichten Modelle präsentiert, zahlreiche Preise vergeben und in zwei Alterskategorien diejenigen Modelle ausgezeichnet, die im weiteren Verlauf am bundesweiten Wettbewerb teilnehmen. Mit rund 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehört der Wettbewerb zu einem der großen in Deutschland. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurberufs.

Mehr Informationen unter www.junioring.ingenieure.de.

Wanderausstellung „Lebenswerte Stadt – 28 x Stadtentwicklung in Dänemark“

Ab Juni ist die Ausstellung in der Geschäftsstelle der AIK zu sehen – die offizielle Eröffnung markiert den Auftakt zum Aktionswochenende „Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst“

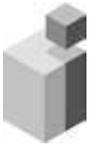
Ohne Bürgerinnen und Bürger keine Stadt. Gleichzeitig müssen Städte sich für die Zukunft rüsten und nachhaltiger werden. Und wie kann die Stadt für alle lebenswert gestaltet werden? Spannende Ansätze und Ideen zu diesen und weiteren Fragen präsentiert die Wanderausstellung der Kgl. Dänischen Botschaft „28 x Stadtentwicklung in Dänemark“. Sie zeigt 28 gelungene Beispiele aus Architektur und Stadtplanung in Dänemark und wirft bewusst auch einen Blick auf Projekte jenseits großer und größerer Städte, die in der Regel sowieso Aufmerksamkeit erhalten. Ergänzt wird die Ausstellung durch Interviews und filmische Eindrücke und regt unter anderem zu folgenden Fragen an: Was macht eine lebenswerte Stadt aus? Für wen bauen wir, und wer darf, kann und sollte mitmachen?

Die Ausstellung ist in sieben Themenbereiche mit jeweils vier Beispielen gegliedert: Recycelte Stadt, Die Bürger und ihre Stadt, Freiräume und Stadtnatur, Stadt am Wasser, Stadt & Rad, Die nachhaltige Stadt sowie Stadt & Kinder. Weitere Informationen zur Ausstellung und zu den verschiedenen Themenbereichen finden Sie schon heute unter <https://tyskland.um.dk/de/kultur-und-kreativitaet/lebenswerte-stadt>.

Die offizielle Ausstellungseröffnung in der Geschäftsstelle der AIK planen wir für das Aktionswochenende zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst am 28.–29. Juni 2025, sodass es in diesem Jahr einen offiziellen Auftakt geben wird! Vorgesehen sind unter anderem ein Fachvortrag und ein Imbiss. Nähere Informationen dazu folgen sobald wie möglich auch über KAMMERkompakt.

Impressum

Herausgeber: Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsternbrooker Weg 71 • 24105 Kiel • Tel.: 0431 / 57 06 50 • Fax: 0431 / 570 65 25
E-Mail: info@aik-sh.de • Internet: www.aik-sh.de
Geschäftsführerin und Justiziarin / Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) Natascha Kamp



Einladung zum 2. Massivbau-Seminar Kiel

Donnerstag, 19. Juni 2025 | Fachhochschule Kiel, Institut für Bauwesen



Basaltfaserstabbewehrung bei Instandsetzung Uferwand Hasselfelde

| Foto: Stephan Görtz

Aufgrund der positiven Resonanz nach unserem 1. Massivbau-Seminar im Jahre 2023 haben wir uns entschlossen, dieses im 2-Jahres-Takt zu wiederholen. So soll auch dieses Seminar wieder eine Gelegenheit des Austausches und der Vernetzung zwischen Hochschule, Bauwirtschaft, Bauherrenschaft und zukünftigem Ingenieur Nachwuchs bieten. Die Schwerpunkte der Vorträge liegen in aktuellen Forschungsthemen, die wir bearbeiten, sowie in bedeutenden Projekten des Landes Schleswig-Holstein.

Zu Wort kommen Vertreter der Fachhochschule, der Bauwirtschaft und Studierende. Rund um das Seminar bieten wir die Möglichkeit, sich über unsere Forschungstätigkeiten, unseren Studiengang und unser praxisbegleitetes PBS-Studium zu informieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen fruchtbaren Austausch während der Veranstaltung oder bei unserem geselligen Ausklang.

Prof. Dr.-Ing. Stephan Görtz
Professur für Baustatik/Massivbau

*Anerkennung Fortbildungsveranstaltung
Die Veranstaltung ist bei der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein mit 8 Unterrichtseinheiten als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.*

9:30 Uhr

Prof. Dr.-Ing. Stephan Görtz, FH Kiel

Begrüßung/ Forschung im Bereich Massivbau an der Fachhochschule Kiel

10:15 Uhr

Prof. Dr.-Ing. Stephan Görtz, FH Kiel

Querkraft- und Torsionstragfähigkeit: Modelle für die Nachrechnung von Bestandsbauwerken

11:00 Uhr Kaffeepause

11:30 Uhr

Thi Kim Dung Pham, FH Kiel

CO₂-Bilanzierung: Ebene Baustoffe, Bauteile, Bauwerke, Baumaßnahme

12:15 Uhr

Marco Schrimpf, Thomas Beton

CO₂-optimierte Betone: Aktueller Stand und Entwicklungen für die Zukunft

13:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr

Martin Steinkühler, DEGES / Sönke von Fintel, Implenia

Rader Hochbrücke: Historie, Planung Ersatzneubau, Stand der Ausführung

14:45 Uhr

Heinrich-B. Roßbach, Ramboll Deutschland

Absenktunnel Fehmarnbelt und Fehmarnsund: Überblick über Planung und Stand der Ausführung

15:30 Uhr Kaffeepause

16:00 Uhr

Studierende der Fachhochschule Kiel

Kurzvorstellung ausgewählter Abschlussarbeiten

16:45 Uhr

Schlusswort und geselliger Ausklang mit Imbiss und Umtrunk

Veranstaltungsort

Fachhochschule Kiel, Audimax, Gebäude C18
Sokratesplatz 3, 24149 Kiel

Anfahrt- und Lageplan

www.fh-kiel.de/wir/kontakt-anfahrt-lageplaene

Kosten

Allgemein 160 € | Ehemalige FH Kiel 80 € | Studierende 18 €

Bitte melden Sie sich unter folgendem Link an:

<https://pretix.eu/fh-kiel-gmbh/MSK-2/>



Der Hauptausschuss fragt: Was kann KI?

Im Rahmen der Sitzung am 03. März ging es unter anderem um Künstliche Intelligenz in Planung und Architektur. Der Referent Philipp Eichstädt (Studio Eichstädt Gresser, Berlin) berichtete von umfangreichen Recherchen und „Gehversuchen“.



Der Hauptausschuss vor Ort – und rund 70 Kolleginnen und Kollegen online dabei – ein schöner Start des neuen Formats! | Foto: AIK S-H

Es gibt immer viel zu berichten! Im Rahmen einer jeden Hauptausschuss-Sitzung bringen sich die Akteurinnen und Akteure der verschiedenen Arbeitsgruppen zunächst auf einen aktuellen Stand. Die Ausschüsse „Planen und Bauen“, „Wettbewerb und Vergabe“, „Aus- und Fortbildung“, „Stadt- und Landschaftsplanung“ und „Innere Ordnung und Satzungenwesen“ waren seit der letzten Sitzung im Rahmen von Gesprächsterminen, Ausschuss-Sitzungen, Videokonferenzen und dem Verfassen von Stellungnahmen aktiv. Grundsätzlich kann jedes Kammermitglied als Gast an den Sitzungen teilnehmen – bitte melden Sie sich bei Interesse bei Kerstin Sprung in der Geschäftsstelle unter sprung@aik-sh.de. Seit rund einem Jahr wird im Rahmen jeder Hauptausschuss-Sitzung zudem ein Schwerpunkt-Thema in den Fokus gerückt. Am 03. März ging es um Künstliche Intelligenz in Planung und Architektur; die Koordinatoren des Hauptausschusses Christoph Edler und Dr. Günther Schall hatten dafür den Referenten Philipp Eichstädt aus Berlin gewinnen können. Kammermitglieder waren über KAMMERkompakt eingeladen, sich digital dazuschalten. Ein schönes Ergebnis: Für rund 70 Personen war dies ein interessantes Angebot! Wir freuen uns über das Interesse und werden das Format – wann immer möglich und sinnvoll – weiter vorantreiben und ausbauen!

Philipp Eichstädt meint: „Planung effizienter und besser zu machen ist eine Angelegenheit, die eigentlich einigermaßen dringlich sein sollte. Aber solange wir alle damit beschäftigt sind, dass die Umstände so sind, wie sie sind, bleibt zwischen all den täglichen Anforderungen keine Zeit, sich der Sache mal wirklich anzunehmen. Stellen Sie sich vor, Sie verantworten den Neubau einer Schule und stellen im Prozess fest, dass sich zwei Straßen weiter zum halben Preis ein besseres Ergebnis hätte erzielen lassen, indem

Sie eine alte Gewerbeeinheit intelligent umnutzen? Und was passiert, wenn sich in zehn Jahren die Anforderungen an die Schule geändert haben? Inwieweit lässt sich das mittlerweile errichtete Haus variabel anpassen? Oder auf dem gegebenen Grundstück vielleicht auch erweitern? Warum wurde das nicht in der Planungsphase überprüft? Wie viele Varianten und Szenarien lassen sich durchspielen, bevor Ihnen Zeit und Budget weglaufen? Und warum dauert der Genehmigungsprozess so lange, wenn sich doch die Übereinstimmung mit Vorschriften und Regeln eigentlich per Algorithmus berechnen lassen müsste? Wir sind der Meinung, dass Planung neu gedacht werden muss und wollen wissen, was heute schon geht. Kurze Antwort: Eine ganze Menge.“

Weitere Informationen zum Thema finden sich auf den Webseiten der Bundesarchitektenkammer unter www.bak.de/politik-und-praxis/digitalisierung/fuer-planende-digital-durchstarten/kuenstliche-intelligenz. Insbesondere Fragen des Urheberrechts und der Haftung sind zu bedenken und zu klären. Dazu finden Interessierte unter www.dabonline.de/digital/ki-architekturbuero-urheberrecht-haftung einen orientierenden Beitrag sowie unter www.dabonline.de/digital/ki-in-der-architektur-es-kommen-neue-aufgaben-auf-uns-zu ein ergänzendes Interview mit Dietmar Köring und Florian Scheible, die beide Mitglied der Ad-hoc-Arbeitsgruppe KI der Bundesarchitektenkammer sind.

Allen, die weiter einsteigen möchten, sei auch der Webauftritt des Büros Studio Eichstädt Gresser in Berlin unter www.se-g.com/digital empfohlen.

Fortbildungsangebot der AIK

17. Juni 2025 – 09.00-13.00 Uhr – Online
„Kann KI Architektur? - Eine Annäherung an neue digitale Planungswerkzeuge“

Philipp Eichstädt gibt im Rahmen des Seminars eine umfassende Übersicht über die aktuellen Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Anwendung von künstlicher Intelligenz in der Planung. Es wird gezeigt, welche Prozesse bereits heute automatisiert werden können – und es wird erörtert, wie sich die neue Technik auf den Arbeitsalltag auswirken wird. Alle weiteren Details finden Sie im Fortbildungsportal der AIK.